

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Elsfleth und Umgegend. 1870-1871 1870

54 (22.1.1870)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-401210](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-401210)

Elsflether Nachrichten



Unterhaltungs- und Anzeige-Blatt
für Elsfleth und Umgegend.

1870.

Sonnabend, den 22. Januar.

Nr. 54.

Die Grotte von Balme.

Novelle von A. Schrader.

(Schluß.)

Die Drohung des Savoyarden hatte die Wütenden zur Besinnung gebracht. Sie begriffen, daß der Führer sie in der Gewalt hatte.

„Bei der heiligen Jungfrau schwöre ich“, fügte dieser hinzu, indem er die Hand zum Himmel streckte, „daß ich Ihnen den Weg abschneide und Sie Ihrem Schicksale in dieser Grotte überlasse. Werden Sie sich an mir vergreifen, so wird Fanchette die Leiter wegnehmen und Hilfe holen. Stehen Sie auf, Mylord, und gehen Sie voran. Ohne Sie werden Ihre Feinde die Grotte nicht verlassen.“

Die drei Genossen schienen zu überlegen. War ihnen die Rache um den Preis ihres eigenen Lebens zu kostbar?

„Jetzt hinab!“ befahl Pierrot, der von diesem Augenblicke an den Gebieter spielte.

Der Diener führte seinen Herrn. Dann kam Pierrot, und diesem folgten die drei Reisenden, die kein Wort mehr sprachen, bis sie das Thal erreicht hatten.

An der ersten Leiter stand Fanchette; sie hatte bereits die Stricke gelöst, um nöthigenfalls die Sprossen sogleich erabziehen zu können.

Als sie Mylord erblickte, zog sie die Stricke sogleich wieder fest. Das kuge Mädchen hatte die Absicht Pierrots wohl begriffen.

Die ganze Gesellschaft kam glücklich vor dem Wirthshause an, wo Mutter Blanche in einer wahren Todesangst wartete. Der Engländer ließ sich in das Stübchen führen.

Nach kurzer Zeit traten auch die drei Reisenden ein.

Pierrot war hinter den Felsen gegangen, um seine Esel zur Rückreise vorzubereiten.

Eine neue Scene trug sich während dieser Zeit in dem Stübchen zu.

Der bleiche Mann trat zu dem erschöpften Reisenden; die Freunde standen ihm zur Seite.

„Streiche Deinen Namen aus dem Buche“, befahl er.

„Thun Sie es“, bat die ängstliche Wittwe, „wir sind hier ohne Hilfe. Ach, kämen doch noch Reisende an.“

Mylord wußte, daß er sich auf seinen alten Diener nicht verlassen konnte; er selbst fühlte sich zu schwach, um Widerstand zu leisten. Mit einer Ergebung die an Winthlosigkeit grenzte, nahm er die Feder und ging zu dem Buche, das aufgeschlagen auf dem Tische lag.

„Halt!“ rief einer der drei Reisenden. „Eine Demüthigung mußt Du noch erfahren. Sauge den Namen mit Deinen Lippen hinweg. Weigerst Du Dich, so beschimpfen wir Dich mit unsern Reisesstöcken.“

Der arme Mylord fügte sich. Er vollzog die entehrende Handlung.

Die drei Gefährten entfernten sich unter Hohnsachen und verschwanden in dem nahen Wäldchen.

Einige Stunden später verließ auch Pierrot mit seinen Begleitern das Wirthshaus.

Gegen Abend kam Pierrot athemlos von Sallence zurück. Fanchette wieder am Brunnen. Außer sich vor Freude, drückte er der Geliebten einen Kuß auf den blühenden Mund. Nachdem er sich ein wenig von dem raschen Gehen erholt hatte, sagte er:

„Fanchette, hier sind fünfzig Goldstücke für Dich und fünfzig für mich. Der Mylord hat sie uns dafür geschenkt, daß wir ihn das Leben gerettet haben.“

Er legte ihr die blinkenden Münzen in die Hand. Das Mädchen sah ihn starr an.

„Behalte sie“, flüsterte sie dann.

„Du willst sie nicht annehmen?“

„Mein Mann führt die Casse.“

Pierrot umschlang mit beiden Armen das vor Freude weinende Mädchen. Beide genossen nach der überstandenen Todesangst Augenblicke der Sonne, welche die Liebe ihnen bereitete. Denn nun durften sie sich lieben, sich hatten ja Gold im Ueberflusse. Welch ein mächtig Ding ist doch das gelbe Metall!

Plötzlich mischte sich das Zanken der Mutter Blanche in die Pläne, welche die Liebenden für die Zukunft entwarfen. Pierrot's Worte vermochten nicht, die Alte zu beruhigen, die den ganzen Tag schon bitter Laune gewesen war. Aber was der gute Vursche nicht konnte, vollbrachte das Gold.

Mutter Blanche ließ sich in Unterhandlungen ein, die damit schlossen, daß sie ihre Einwilligung zu der Heirath gab.

Der Vorfall in der Grotte hatte ihr die Nothwendigkeit klar gemacht, einen Mann im Geschäfte zu haben, und sie gab Pierrot, der hundert Goldstücke mitbrachte, den Vorzug.

Um nun zu erfahren, wer der großmüthige Geber sei, zog man das Fembdenbuch zu Rathe.

Die schlichten Thalbewohner konnten die halbverlöschten Züge nicht enträtseln, spätere Besucher aber entdeckten die Grundzüge noch und lasen den Namen Hudson Lowe.

Hudson Lowe! War das nicht der englische Gouverneur der Insel Sanct Helena, auf welcher Napoleon der I. im Exil starb?

Ihm sagte man nach, er habe seinen Gefangenen schlimm behandelt.

Ueber die drei jungen Leute, die mit ihm in der Grotte von Balme zusammentrafen, hat man nichts Näheres erfahren. So viel aber hat sich als sicher herausgestellt, daß an jenem Tage Ludwig Bonaparte mit zwei Freunden im Hotel zu Salanche abgestiegen war, dort frühstückte, und dann nach der Grotte von Balme wanderte, um die Schönheiten derselben zu sehen.

Hudson Lowe ist todt; aber Ludwig Bonaparte lebt noch und St. Helena trogt noch immer den Fluthen des Oceans.

Räthsel.

Stets meinem Ersten gleich zu werden,
Das sei, mein Freund, Dein Ziel auf Erden;
Und wie mein Zweites strebt zur Höhe,
So lieb auch Du des Himmels Nähe!
Man Ganzes war ein braver Mann,
Der Tücht'ges wollte und erfann,
Denn hätte er es nicht erfonnen,
Wär nicht das Blatt zu Dir gekommen.

Aufl. des Räthfels in No. 51: „Glocke — Locke.“

§§ Elsfleth, 22. Jan. In der heutigen Sitzung der „Concordia“ wurden als Vertreter unserer Schiffer- und Rheeder-Gesellschaft für die, auf den 14.—16. Februar d. J. nach Berlin berufenen General-Versammlung des deutschen nautischen Vereins die Herren Capt. D. Hein und A. Schiff durch Acclamation gewählt. Beide nahmen die Wahl an.

Die Tagesordnung der General-Versammlung umfasst folgende Punkte:

- 1) Bundes-Seegerichte.
- 2) Bundes-Seemannsordnung.
- 3) Die Feuerklärung der Mannschaft nach Art. 453 und 542 des Handelsgesetzbuches.
- 4) Das Schiffsjungengesetz.
- 5) Interpretation des Wortes „rechtszeitig“ in Art. 561 und 593 des Handelsgesetzbuches Anträge auf Revision des ganzen 5. Buches (vom Seehandel.)
- 6) Bundes-Seemannscaffe.
- 7) Das Ausweichen auf See.
- 8) Das Tiefabdegeseh.

In Rücksicht eines Theils auf die Wichtigkeit dieser Gegenstände der Tagesordnung, andertheils auf den Umstand, daß unsere „Concordia“ unter den 16 jetzt bestehenden nautischen Vereinen Norddeutschlands nach Mitgliederzahl und Wirksamkeit zu den bedeutendsten Gesellschaft dieser Art zählt, ist es gewiß so erwünscht, als wünschenswerth, daß auch Elsfleth auf der Berliner General-Versammlung würdig vertreten wird.

*) Einer in Nr. 54 d. Bl. erlassene Bekanntmachung des Stadtmagistrats zufolge findet am 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in Hauertens Gasthause die Wahl der

sämmtlichen Vorgesetzten

beim Feuer-Vösch und Rettungswesen statt.

Nach § 2 der Statuten bestehen die sämmtlichen Vorgesetzten aus:

- a. einem Brandmeister und dessen Ersatzmann,
- b. zwei Spritzenmeister und zwei Assistenten,
- c. zwei Strahlmeister und zwei Assistenten,
- d. zwei Schlauchaufseher und zwei Assistenten,
- e. zwei Führer bei der Pumpe und zwei Ersatzmänner,
- f. zwei Führer und zwei Ersatzmänner bei den Wasserträgern,
- g. zwei Führer bei den Rettern und zwei Ersatzmänner,
- h. einen Führer der Wachen und einen Ersatzmann,

also im Ganzen aus 28 Mann.

Die Wahl geschieht nach § 11 der Statuten auf folgende Weise:

Sämmtliche im § 2 benannte Vorgesetzte beim Feuer-Vösch und Rettungswesen werden unter Vorbehalt der Bestätigung des Amtes, welches dieselben auf gewissenhafte Erfüllung der übernommenen Verpflichtung zu verpflichten hat, mittelst Stimmzettel unter Leitung des Bürgermeisters gewählt, wie folgt:

- 1) Der Brandmeister, dessen Ersatzmann, der Beigeordnete, der Spritzenmeister, deren Assistenten und die Schlauchauf-

seher und deren Assistenten, von den übrigen im § 2 aufgeführten Vorgesetzten unter Zuziehung der Ersatzmänner, die Strahlmeister nebst Assistenten, der Besteller, die Führer der Retter, Pumper, Wasserträger und Wachen von den Rettern, Pumpnern, Wasserträgern und Wachen der Spritzen und zwar so, daß der Strahlmeister nebst Assistenten und der Besteller von allen Mannschaften, die übrigen Führer von den einzelnen Abtheilungen erwählt werden.

Der Wichtigkeit und Neuheit wegen glauben wir eine große Theilnehmung an dieser Versammlung erwarten zu dürfen.

— Wie uns mitgetheilt, sollen in nächster Zeit in unserer Stadt die Häuser mit Nummern und die Straßen mit Namen versehen werden.

§ 24. Jan. Die straflos verfolgte Minna Lüssen aus Redum, Amts Blumenthal, ist hier heute von der hiesigen Polizei verhaftet.

Tagesneuigkeiten.

— Paris, 16. Januar. In Auch (Gere-Departement) hat heute Nacht ein Erdbeben stattgefunden. Die ganze Stadt wurde aus ihrem Schlafe geweckt. Die Betten erzitterten, die Mauern wankten u. dgl. mehr; ein Unfall ereignete sich jedoch nicht.

— Wien. Großes Aufsehen erregte am 12. d. hier der Transport einer Nonne, Namens Ludmilla Wely, welche von Nussdorf, wo sie sich in die Donau stürzen wollte, zu den barmherzigen Schwestern gebracht wurde. Ueber die Motive ist nur bekannt, daß sie in einem Liebesabenteuer begründet seien.

— Krakau. In dem Dorfe Kielkow wurde einem Bauern sein Pferd gestohlen. Die Dorfgemeinde constituirte sich als Gerichtshof und verurtheilte den mutmaßlichen Dieb nach kurzem Verhör, in dem derselbe jede Schuld leugnete, zum Tode durch Strohprügel. Das Urtheil wurde sofort von dem improvisirten Gerichtshof selbst vollstreckt.

— Berlin. Einen Beweis von ihrer Frechheit haben die Berliner Diebe in einer der letzten Nächte dadurch geliefert, daß sie die Zinkbedachung von der Umfassungsmauer der Mauer-Casernen bei Moabit fast vollständig gestohlen haben, obgleich an jeder Mauercke ein Wachtposten steht. Keine der Schildwachen hat die Diebe bemerkt.

— In Tabor (in Böhmen) sperkte ein Bäuerlein ihr vierjähriges Kind mit zwei Schweinen in die Stube, als sie zurückkehrte, war das Kind von den Schweinen halb aufgefressen worden.

(Eine jugendliche Diebesbande.) Der Breslauer Criminal-Polizei ist es gelungen, eine Diebesbande von 15, im Alter von 1 bis 16 Jahren stehenden Knaben zu ermitteln, welche seit circa 4 Wochen eine Reihe von nicht weniger als 150 Diebstählen ausgeführt hat.

— Newyork. Die Tendenz amerikanischer Schwurgerichte, Mörder als wahnsinnig zu erklären, und demnach freizusprechen, greift neuerdings immer mehr um sich. So wurde kürzlich in Pottsdam, Pennsylvanien, ein wahrer „Blakbart“, der im Laufe weniger Jahre vier seiner Frauen ums Leben gebracht hatte, von den Geschworenen für irrsinnig erklärt und auf freien Fuß gesetzt.

— Florenz, 10. Jan. Am Piano del Voglio in den Apenninen fand ein weitaustragender Erdsturz statt; große Wälder strecken, 17 Gebäude und die Straße wurden verschüttet. In S. vena droht eine Ueberschwemmung.

— In Sanct Gallen stand am Sylvesterabend ein Häuslein plötzlich lichterloh in Brand, Alles flüchtete und in der Verwirrung wurde ein kleines Mädchen vergessen. Da kam der Bruder, ein Schüler, athemlos daher gerannt, brach durch die Flammen und bald mit seinem Schwesterchen auf dem Arme zurück. Die auf ihren Kameraden stolzen Cantonschüler sammelten sofort 100 Frs., und legten sie für Vender- und Schwester in die Sparsaffe. Der tapfere Knabe heißt Bommeli.

— Münster, 16. Jan. In der Nacht vom 15. zum 16. wurde in unserem Nachbarortchen Kinkrode ein Raubmord verübt.

Der Colon Dartmann wie auch seine Frau und Tochter wurden ermordet im Bette gefunden. Ersterer soll durch einen Stich in die Schläfe, dessen Frau durch einen solchen in den Hals getödtet sein. Das Gesicht der Tochter ist zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Der Knecht des Hauses, welcher auf einer neben der Tonne gelegenen Kammer schlief und von der Schomerthat nichts gehört hatte, fand die Thür der Kammer heute Morgen von außen verriegelt; nichts Gutes ahnend, sprang er nach vergeblichem Rufen durchs Fenster, um der erste Zeuge der geschehenen That zu werden. Es sind, so weit man ausschlägt, etwa 80 Thlr. geraubt.

— Warschau. Vergangene Woche hat sich im hiesigen Theater der Fall ereignet, daß einer Dame der thürere Pelz mit Schwefelsäure begossen wurde. Die Polizei erfuhr von dem Vorfalle sofort und ließ die Corridore, in deren Bereich es vorgekommen, abschließen, und jed. n. Hinausgehend. n. untersuchen. Es wurden einige junge Leute verhaftet, obgleich bei ihnen die Schwefelsäure nicht gefunden wurde. Ein Fläschchen derselben wurde in einem Winkel des Corridors entdeckt. Weitere Untersuchungen haben zur Entdeckung des Thäters, eines Schlosserlehrlings, geführt. Das Motiv der That ist nur in einem frevelhaften Uebermuthe zu suchen, wie er sich an andern Orten leider auch in gleicher Weise zum Ausdruck gebracht hat. Der Schlosserlehrling holte sich die Schwefelsäure aus der Werkstätte seines Meisters und es ist charakteristisch für die hiesige Polizei, daß sie, wie sie selbst bekannt macht, den an dem Verbrechen absolut schuldlosen Meister mit 25 Rabel Strafe belegte.

— Wien, 12. Jan. Ein schweres Unglück ereignete sich am 9. d. Nachmittags in der Familie des Hofraths Texler. Gegen 6 Uhr wurde der Kaffee servirt und die mit Perivolum gefüllte Lampe angezündet; es saßen nur Damen bei Tische. Von der Frau des Hauses wurde beim Serviren von Kaffeebrod die Lampe umgeworfen, deren Inhalt sich über den Tisch ergoß und sofort Feuer fing, welches sich den Kleidern der Damen mittheilte; im Augenblicke standen sechs Personen in hellen Flammen. Nun herrschte die größte Verwirrung. Alles stürzte durch und übereinander, das gesammte Personal konnte nur mit Mühe und eigener Gefahr der Flammen

Herr werden. Die Hofrätthin ist nur leicht verletzt, schwer dagegen die Comtesse Stadion, Baronesse Frank und deren Schwester, so wie die beiden Töchter der Hausfrau. Die bairische Assessorsgattin Emerich aber erlag noch in der Nacht den erlittenen Brandwunden.

— In Australien scheint das Küßen nicht so wohlfeil zu sein, wie in England, wo solches zur Weihnachtszeit unter den Zweigen der Mistletoe (der auch unter unseren Altvordern heiligen Mittel) ungekraft erlaubt ist; denn in Mangaretha wurde ein lebensheißer Jüngling, welcher einer Schönen gegen deren Willen ein Schmätschen gab, vom Bürgermeister des Ortes zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

* — Das Pärchen. Der Fürst von *** war als jovialer Herr in seiner Umgebung bekannt, der sich zuweilen einen herben Scherz gestatte und es hingehen ließ, wenn ihm solcher auch heimgezählt wurde. Zu seinen Lieblingsausflügen gehörte ein Ritt zu Esel nach der circa zwei Stunden entfernten „Bergschänke“, an deren Wirth, einem alten Förster, sich Durchlaucht zuweilen auch zu „reiben“ beliehen. Als er eines Tages, nur von einem Diener begleitet, wieder vor der Schenke anhielt, und der Wirth die gewohnte Erfrischung darbot, meinte der Fürst:

„Sie können mir, Herr Förster, meinen Grauen abkaufen. Der Kerl würde famos zu Ihnen passen.“

Der Förster blinzelte das Reithier an, verneigte sich und antwortete:

„Zu Befehl! Durchlaucht haben Recht — wenigstens hinsichtlich der Haare — aber ich bin ein Mann von Grundfäßen, und einer davon ist: ich trenne niemals ein Pärchen!“

Durchlaucht gaben dem Grauen die Gerte und ritten schweigend davon.

Verantwortlicher Redacteur: G. E. von Thülen in Elsfleth.

Anzeigen.

Bekanntmachungen der Behörden.

Der am 30. November v. J. gegen den Schachmeister Johann Sturm zu Altona entfallene Concurs ist heute wieder aufgehoben worden.

Elsfleth, 1870 Jan. 8.
Amtsgericht.
J. B.:
Wesche.

Wie vorgestellt, hat der Drinkfiser Johann Heinemann zu Großbornhorst, jetzt an der Bürgereschtrake in Oldenburg wohnhaft, laut vor dem Großherzoglichen Amtsgericht Oldenburg, Abtheilung I., am 14. September d. J. solemnisirten Kaufcontracts seinen im Altonaer Felde belegenen, von seinem weiland Vater, Albert Heinemann, ererbten Plack Wischlarde, welchen er in Gemeinschaft mit dem Wischlarde des Köters Ottmann Ahlers zu Großbornhorst (Kümmertcamp) besitzt und wechselweise benützt, zusammen groß 2 Büd 491 Ruthen Catastermaß; Flur 12 Parz. 150/40, mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, Abgaben, Lasten und Beschränkungen und sofortigen Antritt für die Summe von 425 Thlr. Cour. an den Käufer Anton Friedrich Helms in Nadorst verkauft und zum Eigenthum übertragen.

Auf Ansuchen des Käufers werden nun alle diejenigen, welche an das obgedachte Immobilien dinglich Ansprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, solche in dem auf den 22. Februar f. J. hieselbst angelegten Auktionskataloge gehörig anzumelden, bei Strafe des Verlustes ihres dinglichen Anspruchs.

Der Aussätsbescheid erfolgt am 25. Februar f. J.

Elsfleth, 1869 Dec. 24.
Amtsgericht.
J. B.:
Wesche.

In Concoationsachen des Auctionator Willers zu Elsfleth, als Testaments-Executors des verstorbenen Hausmanns Andreas Cordes zu Oldenbrook-Weiderort,

wegen etwaiger Erbrechte und Forderungen an dessen Nachlaß, werden Alle, welche im Auktionskataloge den 11. d. M. ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, mit denselben, dem Proclam vom 29. Oct. v. J. gemäß, ausgeschlossen.

Elsfleth, 1870 Jan. 14.
Amtsgericht.
J. B.:
Wesche.

Privat-Bekanntmachungen.

Elsfleth. Der Rechnungssteller Gerben zu Elsfleth, als Curator in Concurs des Kaufmanns J. S. Borgstedt dahier, läßt die zur Masse gehörige bewegliche Habe, als:

- 1) den Rest des Waarenlagers, bestehend in Tuchen, Bugling, Schirung, conl. Leinen, Kleiderzeugen, Ven. Schwabs, seidenen, wollenen und Pique-Westen, Watten, Mantillen, Beduinen, sectigen Kleidungsstücken, Knöpfen, Versatz-Artikeln etc. etc.
- 2) die Mobilien, als: 3 Betten, 3 Bettstellen, 2 Schreibpulte, 1 Sophatisch, 2 Glasschränke, 2 Kleiderschränke, 1 Mahagonie Secretair, 1 Mahagonie-Divan, 6 Mahagonie Polsterstühle, 1 Mahagonie-Sophatisch, 1 Mahagonie-Eckschrank, 1 Mahagonie-Spiegel, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Tafeluhr, 1 Teppich, verschiedene Gardinen, Rouleaux, Leinen und Tischzeug, 1 Zeugrolle und allerlei sonstiges Haus- und Küchengerath, sowie die Actien N. 470 der oldenburgischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft,

am 2. und 3. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, und zwar, das Waarenlager am ersten Verkaufstage in Gemeiners Gasthause



hieselbst dagegen die Mobilien am zweiten Verkaufstage in der Wohnung des Erbsars öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kaufsüchtige eingeladen werden.

Willers, Auct.

Dauernde Hilfe gegen sexuelle Schwäche!

Die Originalausgabe des in 80. Auflage erschienen, für Jederman nützlichen Buchs:

DerpersönlichSchutz von **LAURENTIUS**, Aerztlicher Rathgeber in Schwächezuständen. Ein Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen. In Umehlag versiegelt. Preis Thlr. 1. 10 Sgr. — fl. 2. 24 kr., ist durch alle Buchhandlungen, wie auch von G. W. Niemeyer in Hamburg zu beziehen. 30 Auflagen! Diese hohe Ziffer macht jede Anpreisung überflüssig. Jedes Exemplar der Originalausgabe von Laurentius muss mit beigedrucktem Stempel versiegelt sein, worauf zu achten!



W. Schäfer,

Postexpediter in
Elsfleth

empfehlte sich als Rechnungssteller und Mandatar unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Verloren.

Vor etwa 8 Tagen ein grauer Pelztragen auf dem Wege von Obervege nach Vienen. Gegen eine Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Schwächlingen, Patienten und Reconvalascenten sind die Dampf-Chocoladen von Franz Stollwerek & Söhne in Köln a. Rh. bestens zu empfehlen.

Es halten davon Tagen in Elsfleth G. C. von Thülen und in Berne J. Sricpenkerl.

Guten Futterroggen à Scheffel 16 gr. per constant empfiehlt
W. Kramer.

In Dienst gesucht.

Ein Mädchen für Haus- und Ortsarbeit. Näheres bei

F. A. Peters.

Um mit meinen Accordions gänzlich zu räumen, verkaufe solche unter Fabrikpreis.

G. C. von Thülen.

Stellegesuch.

Ein junger Mann, militärsfrei, welcher drei Jahre als Commis in einem Manufacturge-schäfte thätig ist und sehr gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht auf Ostern eine ähnliche Stelle.

Gest. Offerten befördert unter Lit. A. 48 die Exped. d. Bl.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepie Doctor **O. Killisch** in Berlin, Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt.

Der diesjährige

Ball der CONCORDIA

ist auf

Sonntag den 30. Januar

festgesetzt.

Die Mitglieder der hiesigen Schiffer- und Rheber-Gesellschaft werden freundlich dazu eingeladen. Der Ball findet im Locale der Frau Wittve Sauerken statt. Anfang 7 Uhr. Herren-Karten à 1 fl sind bei den Herren Capt. D. Hein, Nav. C. Jülfs, Capt. Paalsen, Capt. J. D. Stindt, bis zum nächsten Sonntag zu haben.

Der Vorstand.

Elsfleth.

Sonntag den 30. Januar

findet in meinem Locale ein

Schiffer- und Bürgerball

statt, wozu freundlichst einladet

J. Brumund u. Co.

NB. Restauration à la Carte.

Vorwerkshof bei Elsfleth.

Am Sonntag den 30. Januar:

Ball,

wozu freundlichst einladet

H. Schröder.

Inserate

in die Blätter aller Länder werden durch die

Annoncen-Expedition

von

Büttner & Winter
in Oldenburg

unter Berechnung nach den Original-Preisen prompt und discret vermittelt.

Viele Behörden übergeben uns ihre Annoncen zur Beförderung.

Beim Ausbringen der nächsten Nummer werden die noch rückständigen Abonnementsgelder gegen Quittung eingefordert.

D. Exped.

Elsfleth.

Zu vermietten.

2 Stuben u. auf den nächsten Mai in dem von J. B. Hegeler von Bultmann's Erben angekauften, zu Deichstücken belegenen Hause.

Heuerlustige wollen sich baldigst bei mir einfinden, um zu contrahiren.

Bodenkamp,
Amtschreiber.

„Zahnschmerzen“ jeder Art werke selbst wenn Zähne hohl und angesteckt sind, augenblicklich und schmerzlos durch den berühmten Indischen Extract beseitigt. Derselbe übertreff seiner schnellen nie fehlenden Wirkung wegen alle derartigen Mittel und wird deshalb von berühmten Aerzten empfohlen. Echt zu haben in fl. à 5 gr im alleinigen Depot für Elsfleth bei G. C. von Thülen.

Täglich frische geräucherle große und kleine
Speckale

bei

D. Rose



Omnibus-fahrt

zwischen

Elsfleth und Oldenburg.

Abfahrt von Elsfleth:

Morgens 6 Uhr.

Abfahrt von Oldenburg:

Nachmittags 4 Uhr.

Die Compagnie



Passagierfahrt

zwischen

Elsfleth und Geestemünde
per Dampfboot „Elsfleth.“

Abfahrt von Elsfleth 7 Uhr Morgens

Abfahrt von Geestemünde 2 Uhr Nachts

Retourbillets 2 Tage Gültigkeit.

Ordn und Verlag von G. C. von Thülen